

Hilft ein nächtliches Alkohol-Verkaufsverbot gegen Komasaufer?

Baden-Württemberg wird als erstes Bundesland ein nächtliches Verkaufsverbot für Alkohol verhängen. Ab Januar 2010 dürfen Tankstellen, Supermärkte und Kioske von 22 bis 5 Uhr keine alkoholischen Getränke mehr verkaufen. Eine gute Idee, um das "Komasaufen" zu bekämpfen?

Hintergrund:

An Tankstellen und Kiosken gibt es noch spät in der Nacht Alkohol und der ist vergleichsweise billig. Sie werden damit zur Anlaufstelle für junge Menschen, denn die Sperrstunde sorgt an vielen Orten ohnehin dafür, dass sonst nichts anderes mehr geöffnet hat. Die Tankstellen haben sich darauf eingerichtet und ihre Öffnungszeiten am Wochenende bis in die Morgenstunden verlängert.

Als erstes Bundesland wird nun Baden-Württemberg ein nächtliches Verkaufsverbot für Alkohol verhängen. Das Verbot soll zum Januar 2010 in Kraft treten. Monatelang hatte die CDU/FDP-Koalition um diesen Entschluss gerungen. Nun wird der Verkauf von Alkohol an Tankstellen, in Kiosken oder Supermärkten von 22.00 bis 05.00 Uhr untersagt. Damit will das Land Trinkgelagen von Jugendlichen vorbeugen.

Damit der Spaß nicht zu kurz kommt, soll es Ausnahmen geben. Auf Stadtfesten oder Festen auf Bauernhöfen darf auch nach 22 Uhr der Alkoholverkauf genehmigt werden. Außerdem werden die Sperrzeiten der Gaststätten verkürzt.

Sie dürfen an Wochentagen eine Stunde und am Wochenende zwei Stunden länger öffnen. Dort kann man dann länger, aber auch teurer und eventuell kontrollierter trinken. Diesen Kompromiss hat sich die FDP erkämpft.

Was meinen Sie? Eine sinnvolle Maßnahme, weil es die Gelegenheiten fürs Komasaufen einschränkt? Oder ist das ganze nur Aktionismus, um an den eigentlichen Ursachen, warum Jugendliche exzessiv trinken, nicht zu rühren?

Quelle: <http://tinyurl.com/cykyvz> (kommentare.zeit.de) - 24.04.2009 um 10:40